

Standpunkte

Der Richtige



Gabi Syed, Sozialarbeiterin FH, Stiftungsrätin Contenti, Arbeiten und Wohnen für Menschen mit einer Behinderung, Luzern

r ist nicht gerade das, was man als Prachtstück bezeichnet; nicht sehr sexy, nicht sehr geschmeidig. Es gibt sogar Menschen, die erschrecken, wenn sie ihn sehen. Andere drehen sich nochmals nach ihm um, um dann erleichtert weiterzuhasten, froh darüber, dass sie nichts mit ihm zu tun haben. Die Welt hat viele Stolpersteine für ihn eingerichtet, überall eckt er an. Trotzdem ist er für mich unersetzlich. Er gehört zu mir und ich zu ihm. Er ist mein Schlüssel zur Gesellschaft, zu einem kleinen Stück wichtiger Freiheit. Er passt ganz genau zu mir. Insgeheim habe ich ihn schon tausendmal verflucht,

manchmal hasse ich ihn regelrecht. Trotzdem kann ich ohne ihn nicht leben. Ich bin 365 Tage pro Jahr auf ihn angewiesen. Aus diesem Grund habe ich ihn selbst ausgewählt – meinen Rollstuhl.

Das Bundesamt für Sozialversicherung BSV plant in der 6. Revision der Invalidenversicherung eine Rechtsgrundlage, damit alle Hilfsmittel zentral beschafft und über ein staatliches Logistikzentrum vertrieben werden können. Menschen, mit oder ohne Behinderung, sind individuelle Wesen. Wer lässt sich schon gerne vorschreiben, welche Schuhe anzuziehen sind oder welcher Haarschnitt zu tragen ist?

Der BSV-Vorschlag gefährdet die Hilfsmittelversorgung in der Schweiz. Die Lösung muss anders lauten: Wettbewerb um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Diese erhalten einen dem persönlichen Bedarf entsprechenden Beitrag und sind frei bei der Wahl ihrer Hilfsmittel. So entwickeln sich gute Produkte zu vernünftigen Preisen und die Nachfrage bestimmt diese Preise. Statt mit Staatseinkauf die Konsumenten zu bevormunden, sollten diese informiert und gestärkt werden; das macht sie zu kritischen Konsumenten.

Wir danken Ihnen, wenn Sie an der laufenden Vernehmlassung teilnehmen: www.zslschweiz.ch, Behinderte gegen Hilfsmittelmonopole. Gabi Syed